



Gesundheitsbezogener Hitzeschutz in Nordrhein-Westfalen: Status quo und Perspektiven 2025

Online-Informationsveranstaltung
08.07.2025, Webex

Ziel

Ziel der Online-Informationsveranstaltung war es, zu Beginn des Sommers für das Thema Hitze und Gesundheit zu sensibilisieren sowie Einblicke in laufende Aktivitäten im Bereich des gesundheitsbezogenen Hitzeschutzes in Nordrhein-Westfalen zu geben. Im Fokus standen zuletzt erarbeitete Produkte (z. B. kommunale Arbeitshilfen, Informationsmaterialien, Kommunikationskatalog) des neu gegründeten Landesamtes für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen (LfGA NRW, vormals Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen). Die Produkte sollen Kommunen und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie die Bevölkerung beim gesundheitsbezogenen Hitzeschutz unterstützen. Alle Beiträge wurden vom Team Klima und Gesundheit der Fachgruppe „Grundsatzfragen, gesundheitsbezogener Hitzeschutz“ vorgestellt.

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtete sich an alle interessierten Personen, insbesondere an professionell Tätige im Bereich des gesundheitsbezogenen Hitzeschutzes und der Hitzeaktionsplanung. An der Veranstaltung nahmen über 180 Personen teil, darunter Vertreterinnen und Vertreter von Bundes-, Landes-, Bezirks- und Kommunalbehörden sowie Einrichtungen des Gesundheits- und Pflegewesens und weitere Interessierte.

Inhalte

Die Veranstaltung wurde mit einem Grußwort der Präsidentin des LfGA NRW, Frau Dr. Simone Gurlit, eröffnet, welche den Anlass und die Bedeutung des Themas verdeutlichte. Darauffolgend stellte Herr Dr. Thomas Claßen das Programm der Veranstaltung sowie die Personen und Arbeitsschwerpunkte der Landeskoordinierungsstelle am LfGA NRW vor. Anschließend präsentierte er die Arbeit des Zentralen Netzwerkes für gesundheitsbezogenen Hitzeschutz in NRW (ZNGH), welches der landesweiten Vernetzung und Koordination von Strategien und Maßnahmen zum Hitzeschutz dient. Zudem wurde ein Einblick in themenrelevante Aspekte der Klimaanpassungsstrategie NRW gegeben.

Im nächsten Beitrag stellte Frau Lea-Christine Antoine die kommunale Beratung der Landeskoordinierungsstelle vor. Auf Basis einer Kommunalbefragung im Herbst 2023 bei den 53 Kreisen und kreisfreien Städten in NRW konnten wertvolle Einblicke in



den Stand der kommunalen Hitzeaktionsplanung gewonnen und konkrete Bedarfe des kommunalen öffentlichen Gesundheitsdienstes identifiziert werden. Auf Basis dieser Ergebnisse wurde das Leistungsspektrum der Beratung gezielt aufgebaut und in den vergangenen Jahren etabliert. Dazu gehören unter anderem das Informationsportal www.hitze.nrw.de sowie regelmäßig stattfindende Vernetzungstreffen zur kommunalen Hitzeaktionsplanung.

In ihrem gemeinsamen Vortrag präsentierten Frau Katharina Voß und Herr Dr. Raphael Sieber den Stand der Praxis in der Hitzeaktionsplanung und stellten Arbeitshilfen für die kommunale Hitzeaktionsplanung vor. Sie betonten, dass Hitzeaktionsplanung eine Aufgabe ist, deren Relevanz in den letzten Jahren enorm zugenommen hat – was sich unter anderem in der zunehmenden Zahl erarbeiteter Hitzeaktionspläne widerspiegelt. Gleichzeitig machten sie deutlich, dass es aufgrund unterschiedlicher Voraussetzungen keine einheitliche Vorlage für Kommunen geben kann. Hier setzen die Arbeitshilfen zur kommunalen Hitzeaktionsplanung an. Durch ihren modularen Aufbau sollen die Arbeitshilfen eine individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema auf Grundlage der spezifischen Strukturen und Prozessabläufe vor Ort ermöglichen. Sie regen zum Handeln an und unterstützen Planungsprozesse. Einzelne Arbeitshilfen wurden exemplarisch vorgestellt.

Im Anschluss stellte Frau Selina Brünker den neuen Katalog zur Erstellung von Kommunikationsmaterialien vor. Dieser hat zum Ziel, diverse Akteurinnen und Akteure aus der Kommunalverwaltung, der Gesundheitsversorgung sowie aus sozialen Einrichtungen bei der Erstellung von Flyern, Postern und Beiträgen in sozialen Medien zu unterstützen. Der Kommunikationskatalog soll den Aufwand der Akteurinnen und Akteure bei der Entwicklung eigener Materialien minimieren und berücksichtigt dabei mögliche interne Vorgaben. Er stellt fachlich geprüfte Gesundheitsinformationen bereit, die für vier verschiedene Zielgruppen aufbereitet wurden. Durch die Nutzung der anpassbaren Texte kann der Aufwand für die Erstellung eigener Materialien reduziert werden. Der Katalog enthält zudem Grundlageninformationen zur Nutzung und Gestaltung der ausgewählten Medien sowie Konzeptideen, die die Anwendung der Gesundheits- und Medieninformationen beispielhaft skizzieren.

Frau Thea Jankowski präsentierte anschließend die mehrsprachigen Informationsmaterialien „Sonne. Hitze. Schutz!“. Die drei Poster und der Flyer wurden gemeinsam mit der Medienagentur *ecolo* – Agentur für Ökologie und Kommunikation im Frühjahr 2025 erstellt und stehen auf der Webseite www.lzg.nrw.de/hitzeinfo kostenfrei zur Verfügung. Die Materialien richten sich in erster Linie an die allgemeine Bevölkerung und können beispielsweise von Kommunen oder Einrichtungen genutzt werden, um einfache, leicht verständliche Tipps zum Umgang mit Hitze und UV-Strahlung zu vermitteln. Die Materialien sind auf Deutsch, Türkisch, Arabisch, Russisch, Polnisch und Englisch verfügbar. Auch



diese Materialien sind individuell anpassbar, sodass zum Beispiel eigene Logos oder Kontaktdaten eingefügt werden können. Eine Anleitung zur Individualisierung ist ebenfalls online abrufbar.

Die Veranstaltung wurde schließlich mit einem Abschiedswort von Herrn Dr. Claßen beendet.

Ergebnisse

Die Online-Informationsveranstaltung „Gesundheitsbezogener Hitzeschutz in Nordrhein-Westfalen: Status Quo und Perspektiven“ wurde 2025 in dieser Form zum dritten Mal erfolgreich durchgeführt. Der große Zuspruch hat gezeigt, dass weiterhin hoher Bedarf an umfassenden Veranstaltungen zum Thema Hitze und Gesundheit besteht.

Mehr als 180 Personen nahmen an dieser Veranstaltung teil, darunter Vertreterinnen und Vertreter auf Bundes-, Landes-, regionaler und kommunaler Ebene sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenster Einrichtungstypen wie Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Auf diese Weise konnten verschiedene Akteursgruppen für die Sommermonate und mögliche Hitzeperioden sensibilisiert und die Aktivitäten und Fachinformationen des LfGA NRW kommuniziert werden.

Die Präsentationen und die dazugehörigen Abstracts werden in Kürze veröffentlicht. Bei weiteren Fragen oder Anregungen erreichen Sie uns unter klima@lfga.nrw.de oder unter der Rufnummer (0234) 41692-3112.